



Northampton County wöchentlicher Anzeiger.

"Hütet euch vor geheimen Gesellschaften." — Washington.

Allentown, Pa. gedruckt und herausgegeben von G. Adolph Sage, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 11.]

Mittwoch, den 12ten December, 1838

[No. 41.]

Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Bogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.

Der Subscriptions-Preis ist ein Thaler des Jahres, wovon die Hälfte im Voraus zu bezahlen ist.

Kein Subscriber wird für weniger als 6 Monate angenommen, und feiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.

Bekanntmachungen, welche ein Viertel ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingedruckt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Cents. — Größere nach Verhältnis.

Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.

Alle Briefe an den Herausgeber müssen postfrei eingegeben werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

Wilt's alter Standplatz, Sattlerei

von Verfertigung jeder in diesem Fach einschlagender Artikel, als da sind:

Damen- und Herren-Sättel, Koffer, Pferde-Geschirre, Säume, Kummere, und alle andere Sorten von Sattler-Waaren, werden von dem Unterschriften an obigen Standplatz auf das billigste und Dauerhafteste und in der kürzesten Zeit verfertigt. Auch hält er jederzeit obige Artikel vorräthig. Er bittet seine Freunde und das Publikum überhaupt um ihre geneigte Kundtschaft und wird sich bestreben, dieselbe in allen Stücken zu verdienen.

Reparaturen, die in seinem Geschäft einschlagen werden schnell und billig besorgt, von Benjamin F. Jennings, 19-3M.

Gesunden.

Eine Klüfte wurde vor ohngefähr zwei Wochen am Fuße des blauen Berges gefunden. Der rechtmäßige Eigener kann dieselbe, wenn er sein Eigenthum beweisen abholen an dem Wirthshaus von

Peter Miller, Heidelberg, Dec. 5.

Stiefel- und Schuh-Store.

zum Schild des großen Stiefels. No. 4 Wilt's Gebäude in der Hamilton Straße Allentown.

Die Unterschriften benachrichtigen die bisherigen Kunden des Herrn Samuel Wilt, so wie das geehrte Publikum überhaupt, daß sie sein ausgebreitetes Assortiment von Stiefeln und Schuhen gekauft haben und an dem alten Stande das Geschäft nun auf ihre Rechnung betreiben, woselbst sie zum Verkauf anbieten, etwa

200 Paar Stiefel von jeder Benennung und einer vorzüglichen Qualität, nebst

500 Paar Gummi-Ueber-Schuhen, von einer vorzüglichen Qualität, welche zu erniedrigten Preisen zu haben sind. Auch haben sie ein vollständiges Assortiment von Manns-, Weibs- und Kinderschuhen, nebst wasserdichten Morocco-Schuhen für Franzosen, welche mit einem vornehmen Pelz gefüttert sind, die sie ebenfalls wohlfeil absetzen werden.

Da sie jederzeit eine Anzahl erfahrene Gesellen unter ihrer Aufsicht beschäftigt halten, so können sie jede Art Kundenarbeit auf die kürzeste Anzuge und nach den neuesten Moden auf das Beste verrichten.

Sie hoffen durch gute, pünktliche und billige Bedienung sich nicht nur der frühern Kundtschaft, sondern auch der des Publikums überhaupt würdig zu machen.

Jeremias Schmidt, Anthony Siegfried, Allentown December 5.

Öffentliche Vendu.

Mittwoch, den 26ten December, soll auf dem dem Platze des Unterzeichneten, in Weisenburg Township, Lecha County, öffentlich verkauft werden:

Ein Füllen, ein Mantasche-Wagen, ein 1-gältes Wagen, Schmidgeschirre, eine Haus-Uhr mit Kästen, Schaafe, Schweine, Heulestern mit Schemel, Bienen mit Fässer, weis-eichene Manteln, und sonst noch vielerlei Haus- und Bauern-Geräthschaften, zu weis-länglich zu werden.

Zur nämlichen Zeit und Ort soll verkauft werden, eine Mantasche enthaltend ohngefähr 80 Acker Land, mit Haus und Schauer, Baumgarten, Wiesen und Holzland. Die Mantasche wird alsdann öffentlich verkauft wann unterdessen sich kein Käufer meldet.

Credit und Aufwartung wird gegeben werden, von

John Schmidt, Dec. 5.

Aufgeschobene Artikel.

(Aus Chapman's Geschichte von Wyoming.)

Graf Zinzendorf.

Bald nach der Ankunft der Delaware Indianer in Wyoming (Luzerne County) und während des Sommers von 1742, langte ein angesehener Fremder, Graf Zinzendorf aus Sachsen, auf einer religiösen Sendung zu den Indianern, in jenem Thale an. Dieser Edelmann war, wie man glaubt, die erste weiße Person welche Wyoming besuchte. Er war der Erneuerer der alten Brüdergemeine, und hatte den verfolgten Protestanten, die von Wäthern ausgewandert waren, in seinem Gebiete Aufenthalt und Schutz gewährt, welche von daher den Namen der Währischen Brüder führten, und wovon zwei Jahre früher sich ein Theil in Pennsylvania niedergelassen hatte.

Graf Zinzendorf äußerte bei seiner Ankunft in Amerika großes Verlangen, daß den Indianern das Evangelium gepredigt werden möchte, und obgleich er von ihrer Wildheit vieles gehört hatte, so entschloß er sich dennoch ihnen einen Besuch abzustatten. In dieser Absicht begab er sich nach Luptehocken, wo Conrad Weiser wohnte, ein berühmter Indianischer Dolmetscher und Agent der Regierung, den er in dieser Sache zu beschäftigen und zu bewegen wünschte, ihn nach der Schwanenstadt zu begleiten. Weiser war zu dem mit Geschäften überhäuft, um sich gleich nach Wyoming verfügen zu können, aber er gab dem Grafen Briefe an einen Missionar, Namens Mack, und dieser entschloß sich, gemeinschaftlich mit seiner Frau, die der Indianer Sprache kundig war Zinzendorf bei der beabsichtigten Mission zu begleiten.

Die Schwanenstadt schien durch die Ankunft dieser Fremdlinge, die ihre Zelte am Ufer des Flusses aufschlugen, beunruhigt zu sein, und bei einer versammelten Rathsverammlung wurden Zinzendorfs Absichten in Ueberlegung genommen. Diesen ungelehrten Kindern der Wildniß schien es ganz unwahrscheinlich zu sein daß ein Fremder sich dreitausend Meilen weit über ein stürmisches Meer wagen sollte, für den einzigen Endzweck die Indianer mit den Mitteln zu ihrer Glückseligkeit nach dem Tode bekannt zu machen, und zwar ohne für seine Mühe und Kosten irgend einen Ersatz zu verlangen; und da sie überdies bei dem weißen Leuten große Begierde wahrgenommen Land von den Indianern zu kaufen, so schloßen sie ganz natürlich, daß es Zinzendorfs alleinige Absicht sei, die Landereien von Wyoming an sich zu bringen, nach verborgenen Schätzen zu suchen, und das Land für künftige Eroberungen auszusparen. Es wurde demzufolge beschlossen, ihn zu tödten, und zwar heimlich, damit kein Krieg mit den Engländern, die sich unterhalb den Bergen anbauen, die Folge sein möchte.

Zinzendorf war in seinem Zelte allein, auf einem Bündel getrocknetes Gras sitzend, das ihm zugleich als Bett diente, und mit Schreiben beschäftigt, als die Weidmörder sich näherten, ihren blutigen Auftrag zu vollziehen. Es war Nacht, und die kühle September Luft hatte ein kleines Feuer bequem und angenehm gemacht. Ein mit Nageln befestigtes Blänket bildete einen Vorhang und war der einzige Schutz am Eingange seines Zeltes. Die Hitze des kleinen Feuers hatte eine große Rasselchlange herbeigezogen, welche unbemerkt von ihm, über einen seiner Füße ins Zelt kroch. Draußen war alles still und ruhig, und nur das leise Mäuschen des Flusses an dem eine Meile weit entfernten Fall vernehmlich. In diesem Augenblicke näherten sich die Indianer der Thüre seines Zeltes, und erblickten, indem sie das Blänket sachte aufhoben, den ehrwürdigen Mann in seinen Gedanken vertieft, ohne we-

der ihre Ankunft noch die vor ihm ausgestreckte Schlange zu bemerken. Ein solcher Anblick schreckte sogar das Herz eines Wilden von der Idee ab, eine so schreckliche That zu begehen. Eiligst den Ort verlassend, kehrten sie nach ihrem Dorf zurück und erzählten ihrer Nation, daß der Große Geist den weißen Mann beschütze, denn sie hätten ihn nur mit einer Thüre von einem Blänket verwahrt gefunden, und eine große Rasselchlange über seinen Fuß kriechen gesehen, ohne daß diese ihm etwas zu Leide gethan habe. Dieser Umstand und die baldige Ankunft des Conrad Weiser verschafften Zinzendorf die Freundschaft und das Vertrauen der Indianer, und trug vermutlich wesentlich dazu bei, daß viele in einer spätern Periode bewegen wurden, die Christliche Religion anzunehmen. Nachdem der Graf zwanzig Tage in Wyoming zugebracht hatte, kehrte er nach Verbleiben zurück.

(*) Dieses Vorfalles wird nicht in Zinzendorfs Nachrichten erwähnt, damit (wie er sagt) die Brüder nicht denken möchten, daß die Befehlung der Schwanen ihren Überglauben zuzuschreiben sei. Dem Verfasser wurde er von einem Gefährten des Grafen, der ihn späterhin nach Wyoming begleitete, erzählt.

Cooke, der Kunstreiter. — Die Leser erinnern sich der lebhaften Theilnahme für Hrn. Cooke und seine Familie, die derselbe, nach Aufbrechung seiner Pferde, u. s. w. in Front Straße Theater in Baltimore, fand; und wie sehr die Amerikaner trachteten, seinen Geld geziehen konnte. Man erkährt jetzt daß Cooke, der ein Amphitheater zu Hull in England, baut, seit seiner zurückkehr sich sehr bitter über die Amerikaner äußert. Man hätte ihn in Baltimore aus Meid abgebrannt, und selbst nach zweimal verfrucht sein Eigenthum zu verkleimen. Wir rathen dem Künstler, nicht wieder zu kommen, denn er dürfte sich der Gefahr aussetzen, "ge-theert und gefedert" zu werden, was seine Undankbarkeit vielleicht auch verdienen. — Hannov. Gazet.

Täglich hört man von neuen Projekten zur Verbindung von Flüssen in dem mächtigen Westen. Man denkt nun an eine Verbindung des Fond du Lac mit dem Rock River, wodurch eine zweite Wasserstraße mitten durch das Herz von Wisconsin Territorium eröffnet würde. Nach dem "Chicago Amerikaner" kommt der rechte Arm des Rock River einem Arme des Fond du Lac bis auf zwei Meilen nahe, und die Dorfschiffe Fond du Lac ist nur 16 Meilen von der Schiffbaren Lage des Rock River entfernt. Ingenieure und andere Sachverständige sprechen sehr günstig von der Ausführbarkeit des Planes.

Vor einigen Tagen wurde ein Mann von 2 Schurken unter falschem Vorgeben in der Dämmerung hinter das Zuchthausgebäude in Alleghentown Wirtsburg, verlockt, niedergeschlagen und um 30 Thaler beraubt. Bis er sich einigermaßen erholt hatte und Lärm machte, waren die Schurken fort.

Reading, den 27ten November.

Riegelbahn Unglück. — Das erste Unglück, welches sich auf der Philadelphia und Reading Riegelbahn, seitdem sie eröffnet, zugezogen, ereignete sich am letzten Samstag Morgen. Als der frühe Karrenzug von Philadelphia bei dem Anhaltplatz bei Baumstaun anlangte, wollte Wittwe Noths, die der dort einsteigenden Passagiere war, dicht vor dem Dampf-wagen vorüber springen um eine kleine aufgesteckte Fahne herunter zu nehmen, war aber nicht schnell genug und wurde von dem Wagen auf die Seite geschleudert, jedoch nicht weit genug, so daß sie ihre rechte Hand, ver-muthlich beim Versuch aufzustehen, auf den Riegel bekam, worüber dann ein oder mehrere Räder passirten und dieselbe so schrecklich zerquetschten, daß sie so-

gleich am Gelenke abgenommen werden mußte. Dem Aufseher der Lokomotive soll nicht die geringste Schuld zuzuschreiben sein.

Große Sterblichkeit im Westen. — Ein Reisender von Montezuma, welcher kürzlich von einer Reise den Mississippi hinauf zurückgekehrt ist, erzählt, daß das Gallenfieber im Staat Illinois auf eine schreckliche Weise diesen Sommer und Herbst gewüthet hat. Am Dpland Fluß namentlich sah er auf einem Kirchhofe 350 Gräber auf die es noch nicht geregnet hatte (in 40 Tagen war nämlich kein Regen gefallen.) Von 1500 Arbeitern am Illinois und Chicago Canal starben in kurzer Zeit 900 bis 1000 !!

Des Säufers Baum.

Die Sünde der Trunkenheit verjagt die menschliche Vernunft, erkaufst das Gedächtniß, macht den Leib krank, verwandelt die Freude, die sie verheißt, in Tollheit, nimmt der Schönheit ihr Ansehen, schwächt die Stärke, vertreibt die Lust, verstopft die Gefühle ab verdirbt das Blut reizt zum Laster, macht den Menschen zu einem ekelhaften Krankenhaus, ist voll Jammer, verursacht innerliche, äußerliche und unheilbare Wunden, in welchem Falle die Vernunft u. Sorgen ist ein schadenfroher Teufel für die Seele ein Dieb für den Geldbeutel, ein Gefährde des Bettlers der Ehefranz ein Weh den Kindern ein Herzleid; sie macht aus dem Menschen ein unwürdiges Vieh, einen Selbstmörder, der auf Anderer Gesundheit trinkt, und seiner eigenen sich beraubt, dessen Tage wenig und unruhlich sein werden! Und das ist noch nicht Alles, sie bringet ihm

Die ewige Verdammniß, und nach dem Tode Gottes Lohn in dieser Welt.

Dies sind einige von den unzähligen Uebeln welche entspringen aus der Trunkenheit!

Schickt ihn weiter! — Der Straußburg, Monroe County, Demokrat erzählt, daß ein gewisser George Ferris ein Uhrmacher seines Handwerks, seinen Ort plötzlich verlassen und vergessen habe gewisse Schulden zu bezahlen so wie auch Uhren und anderes Eigenthum zurück zu erfassen welches man ihm anvertraut hatte. Auch erlaubte er daß ihn ein Pferd auf seiner Schurkenreise nach dem Westen begleitete, welches er gemietet hatte. Er ist ungefähr 6 Fuß hoch, 28 oder 30 Jahre alt, etwas lahme am rechten Bein von deutscher Abkunft, und hatte einen blauen Rock, braune Hofen und einen weißen Hut an. Ein Hundert Thaler Belohnung ist für die Ergreifung des Diebes und die Wiederherhaltung des Eigenthums angeboten. Dieser saubere Bursche vergaß auch den Drucker zu bezahlen, weshalb ihm ein jeder von der schwarzen Brüdergesellschaft einen freundschaftlichen Tritt in den Hintern geben und ihn weiter schicken sollte. — Bar. Bach.

Furchtbarer Auftritt in Louisiana.

Wir haben folgende Besonderheiten, sagt der "Planter's Banner", von einem in dem Theile dieses Staates stattgehabten furchtlichen Auftritt durch einen Herrn von jenem Theile des Landes vernommen.

Unser Berichterstatter meldet, daß vor 15 Jahren ein Mann, Namens Haggerty, nahe Harrisonburg, durch die Boswilligkeit eines Humbles des Diebstahls angeklagt wurde. Es erhellte aus der Unterredung, daß der Zeuge auf heimliche und unerlaubte Art angestiftet ward und Haggerty wurde mit Ehre freigesprochen. Seit jener Zeit herrschte zwischen beiden Parteien ununterbrochene Feindseligkeiten, woraus begreiflicherweise manche aufrührische und unangenehme Umstände entstanden, dessen Geist natürlich und sehr geneigt von den Köpfen beider Parteien eingeleitet wurde. Einige Jahre nach der Auflage des Diebstahls, wurde Haggerty durch einen seiner Sklaven ermordet, welcher bei seiner Hinrichtung erklärte, daß er "zur Ermordung seines Meisters durch eine in der Nachbarschaft wohnende Person gemietet worden sei." Die jungen Haggerty's glaubten, daß einer der Humbles den Mordanschlag angestiftet habe. Der Krieg wurde mit aufgeregtem Geiste mit verschiedenseitigen Folgen fortgesetzt. Die Haggerty's, deren sämmtliche Macht bloß aus einem jungen Manne und einem kleinen Knaben bestand, waren jedoch meistens die Unterdrück-

Chingefähr am letzten Sept. fingen Humble und seine zwei Kameraden, Bass und Davis, diesen kleinen Jungen, tauchten ihn in kaltes Wasser, entkleideten ihn und geißelten ihn unbarmerzigweise. Am darauffolgenden Tage fand eine Postgewalt Statt. Beide Parteien trafen sich. Humble, Bass und Davis waren mit Büchsen und Pistolen bewehrt und die neue Anabe mit einer doppeltso großen Klinge. Haggerty erklärte Humble, daß sein Bruder durch seine Leute mißhandelt worden sei, und nun möchte er wissen, ob einiger von ihnen das Herz habe ihn zu schlagen. Humble erhob hierauf seine Büchse um ihn zu erschießen — Haggerty sprang hinter einen Baum. Humble rief Bass zu er sollte mit seiner Büchse um den Baum gehen und ihn, wenn er nicht "hervor treten" wolle, erschießen. Haggerty reichte seinem Bruder die doppeltso große Klinge, welcher augenblicklich hervortrat mit derselben in "Druckung" und erklärte Humble, daß wenn er ihn zu tödten gedente, er eine günstige Gelegenheit haben sollte um ihn zu erschießen; worauf Humble zelte und ihn erschoss — und gieng nach der Thüre und trat mit einem gepanzenen und zielenen Pistol wieder hervor, als er den ganzen Inhalt des einen Laufs von dem kleinen Jungen empfangt und tödt nieder fiel. Der Kleine hatte kaum Zeit sich gegen Bass zu wenden, als dieser ihm hinterwärts mit einer zielenen Büchse entgegen trat. Aber dieser wandte sich unerhofft um, legte den Inhalt des zweiten Laufs in die Brust von Bass, welcher tödtlich verwundet zu seinen Füßen niedersank.

Der Junge wurde in die Brust getroffen, taumelte und stürzte zeitig genug, um dem von Davis von hinten gegen ihn gemachten Schuß zu entgehen. Der Junge und Bass waren beide sehr durch das Pulver verbrannt. Davis wurde durch die Zuschauer verbrast; aber ein Friedensrichter drängte sich hinzu, und sagte ihnen, daß er es nicht für "proper" halte, einen Mann auf "solche Art" gebunden zu halten und daß es besser sei, ihn loszulassen. Es wurde sogleich gethan, und er entfloß. Aus vier, welche in diesem Auftritte begriffen waren, genas allein der kleine Junge.

Der Berichterstatter sagt, daß während den Monaten August und September in der Gemeinde zu Madison 5 weiße Männer und 1 Neger ermordet worden seien. — Morg.

Eisenbahn. — Ungefähr 12 Meilen der Eisenbahn von Reading nach Pottsville sind in Contract gegeben, und das Werk ist nun in raschem Fortgang unter der Leitung geschickter Ingenieure. Jeder Pennsylvanier muß mit Ungeduld auf den Zeitpunkt sehen, wenn die große Eisenbahnlinie von Philadelphia nach Erie vollenendet sein wird, wodurch der Handel des Westens unmittelbar nach der Hauptstadt unseres Staates dann fließen muß. Bei dem Ueberblick über den Anfang dieses so wichtigen Unternehmens, ist es höchst erfreulich, zu finden, daß der schon jetzt beendigte Theil von solcher Beschaffenheit ist, um zu der Hoffnung zu berechtigen, daß auch das Ganze zur Ehre der längst berühmten öffentlichen Werke von Pennsylvania gereichen wird. — Demokrat.

Das Hollidaysburg Register vom 21ten vorigen Monats berichtet, daß die Ausbesserungen an dem Canal daselbst vollendet worden sind, an einem Kosten von etwa hundert tausend Thaler w e n i g e r als dieselben von dem Haupt-Ingenieur geschätzt worden waren; und daß der Canal jetzt mehr day-erhaft ist, als er vor dem Bruch war.